

Unsere Geschichte in Bulgarien

Von den ersten Telegrafienlieferungen zum internationalen
Technologiekonzern

1854

Erste Siemens-Aktivitäten in Bulgarien: Die britische Firma Newall & Co. errichtet eine Telegrafienlinie von Varna nach Balaklava bei Sevastopol, für die Siemens & Halske (S&H) Telegrafienapparate liefert

1903

S&H errichtet ein Fernsprech-Vermittlungsamt für 1.000 Teilnehmer in Sofia, Bulgarien

1904–1907

Die Österreichischen Siemens Schuckert Werke (ÖSSW) installieren eine elektrische Beleuchtungsanlage für die Königliche Militärakademie in Sofia

1904–1908 und 1926–1929

ÖSSW liefern für die Staatsgrube Pernik ein Kraftwerk, eine Beleuchtungsanlage und eine Kraftübertragungsleitung

1906

Die Siemens-Schuckertwerke(SSW) installieren eine Bühnenbeleuchtungsanlage im Königlichen Bulgarischen Theater in Sofia

vor 1914

Gründung der Siemens-Schuckertwerke, Abteilung für Bulgarien in Sofia als Zweigniederlassung der ÖSSW

1923

Die Bulgarische Elektrizitäts Aktiengesellschaft, Siemens (BEAG) mit Sitz in Sofia wird als Tochtergesellschaft der ÖSSW gegründet

1938–1940

S&H errichten Fernsprechanlagen für das königliche Schloss in Sofia, das Schloss Wranja und das Schloss der Prinzessin Eudoxia von Bulgarien

1950

Dipl.-Ing. Ilia Popoff übernimmt die Vertretung von S&H (München) in Bulgarien

1951

Beschlagnahmung der Siemens-Betriebe in Bulgarien durch sowjetische Behörden

1953

Abschluss eines Vertretungsabkommens zwischen S&H Wien und der Firma V. Topaloff, Sofia

Unsere Geschichte in Bulgarien

1954

V. Topaloff, Sofia, übernimmt fallweise auch die Vertretung der Siemens-Stammfirmen in Berlin

1964

Vertrag zwischen S&H und dem staatlichen Handelsunternehmen TECHNOIMPORT, Sofia, über Herstellungs- und Vertriebslizenzen sowie die Übermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen für die Fernseh- und Rundfunktechnik

1969

Abschluss eines Nachbau- und Exportvertrags mit der Firma ELEKTROIMPEX, Sofia. Siemens beteiligt sich am Ausbau des bulgarischen Fernsprechnetzes mit 300.000 Anschlusseinheiten

1970

Errichtung eines Siemens-Büros bei einer staatlichen Vertretungsfirma in Sofia

1971

Abschluss eines Vertretungsvertrags mit der Firma RUEN, Sofia

1971

Kooperationsvertrag zwischen Siemens und dem Bulgarischen Komitee für Wissenschaft und Technischen Fortschritt

1974

Abschluss eines Liefervertrags mit der bulgarischen Firma TECHNO-KOMPLEKT über Nachrichtennessgeräte für das Gasleitungsprojekt UdSSR – Bulgarien

1974

Auftrag über drei SF6-isolierte 110-kV-Leitungsnetze

1974

Inbetriebnahme der ersten vier ESK-Fernwählämter für den Verkehr zwischen den Städten Sofia, Varna, Zagora und Plovdiv

1975

Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung über wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit auf den Gebieten Nachrichten-, Medizin- und Automatisierungstechnik zwischen dem bulgarischen Außenhandelsministerium und Siemens

1979

Ausbau des bulgarischen Landesfernwahlnetzes durch Siemens

1985

Von der Telekom Sofia erhält Siemens den Auftrag über die Erweiterung von sieben Fernsprechämtern mit ESK-Technik

1991

Das seit 1970 bestehende Büro wird in einen firmeneigenen Stützpunkt umgewandelt

Unsere Geschichte in Bulgarien

1992

Siemens wird als Hauptlieferant für die weltbankfinanzierte Modernisierung des bulgarischen Kommunikationsnetzes ausgewählt. Eigens zu diesem Zweck gründet das Unternehmen mit der bulgarischen Firma Incoms das Joint Venture Digicom

1998

In Sofia wird die 100-prozentige Tochtergesellschaft Siemens EOOD gegründet

2010

Siemens erhält Auftrag von EVN über die Errichtung eines GuD-Kraftwerks mit Fernwärmeauskopplung in Plovdiv, Bulgarien

2013

Siemens modernisiert die landesweit größte Wasseraufbereitungsanlage Bistritsa, die etwa 1,5 Millionen Einwohner in Sofia mit Trinkwasser versorgt, mit vollautomatischer Überwachungs- und Leittechnik